

Der zu Unrecht vergessene Komponist Alexander Weprik (1899–1958), dessen Todestag sich 2018 zum 60. Mal jährt, war ein musikalisches Wunderkind. Bereits mit 24 Jahren unterrichtete er am Moskauer Konservatorium. In den 1920er- und 1930er-Jahren gehörte er zu den bekanntesten sowjetischen Komponisten im Ausland. Hermann Scherchen dirigierte seine *Tänze und Lieder des Ghetto 1927* in Leipzig, 1933 führte Arturo Toscanini dieses Werk in der New Yorker Carnegie Hall auf.

Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten verschwand Wepriks Name aufgrund seiner jüdischen Abstammung zunächst aus deutschen Konzertsälen. Auch in der Sowjetunion nahm der Druck auf jüdische Künstler zu: Im Jahr 1943 wurde Weprik zusammen mit anderen jüdischen Professoren des Moskauer Konservatoriums fristlos entlassen. 1950 wurde er denunziert, verhaftet und ohne Straftatbestand zu acht Jahren Gulag verurteilt. Nach der Entlassung vier Jahre später komponierte er nur noch wenig und starb frühzeitig an den Folgen der Lagerhaft. Seine Musik geriet in Vergessenheit, bis Jascha Nemtsov in den 1990er-Jahren begann, Wepriks Kammermusik in verschiedenen Ländern zu spielen, aufzunehmen und über den Komponisten zu publizieren.

Wepriks Werke für Symphonieorchester bilden bis heute einen ungehobenen Schatz. Aufführungen durch das Göttinger Symphonie Orchester (GSO) unter Leitung von GMD Christoph-Mathias Mueller in den Jahren 2017/18 haben bei Publikum und Ausführenden durch die Stärke und Tiefe dieser Musik einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Seine Orchestermusik wird nun durch eine CD-Aufnahme und ein Symposium international zugänglich gemacht. Während des Symposiums werden eine vertiefte Kenntnis seines Lebens und seiner Schaffensweise vermittelt sowie Werkanalysen und Hörbeispiele geboten. Dazu laden wir Interessierte aus allen Bereichen künstlerisch-musikalischer Praxis, Musik- und Osteuropawissenschaften herzlich ein.

Kontakt

| Leitung und Konzeption

Christoph-Mathias Mueller
Dr. Inna Klause (Hochschule für Musik FRANZ LISZT
Weimar/Göttinger Symphonie Orchester)

| Veranstalter

Musikwissenschaftliches Institut der Hochschule für
Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH)
Prof. Dr. Stefan Weiss

| Veranstaltungsort

Hochschule für Musik, Theater und Medien
Hörsaal 202 | Emmichplatz 1, 30175 Hannover

| Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

Um Anmeldung wird gebeten unter:
weprikprojekt@gmail.com

Weitere Informationen:

www.kulturstiftung-des-bundes.de/
→ Programme & Projekte → Musik und Klang

Abbildungen:

Titelbild: Alexander Weprik in Paris 1927
Innen mitte: Alexander Weprik im Gulag 1953/54
Innen rechts: Programm der New Yorker Philharmoniker unter Arturo
Toscanini vom 16./17. März 1933, mit freundlicher Genehmigung der New York
Philharmonic Leon Levy Digital Archives



Dem Vergessen entrissen Symphonische Musik von Alexander Weprik

Internationales Symposium

8. Dezember 2018 | HMTMH, Hörsaal 202



Programm

9:00 Uhr **Grußwort**
Stefan Weiss, Hannover
Vorstandsvorsitzender des Musikwissenschaftlichen Instituts der HMTMH

| Chair: Christoph Flamm, Lübeck

9:15 Uhr „Die Wiedergeburt der Folklore“:
Alexander Weprik und die Neue Jüdische Schule in der Musik
Jascha Nemtsov, Weimar

10:00 Uhr **Alexander Weprik in Deutschland und Österreich. Das Jahr 1927**
Olesya Bobrik, Moskau

10:30 Uhr **Diskussion**

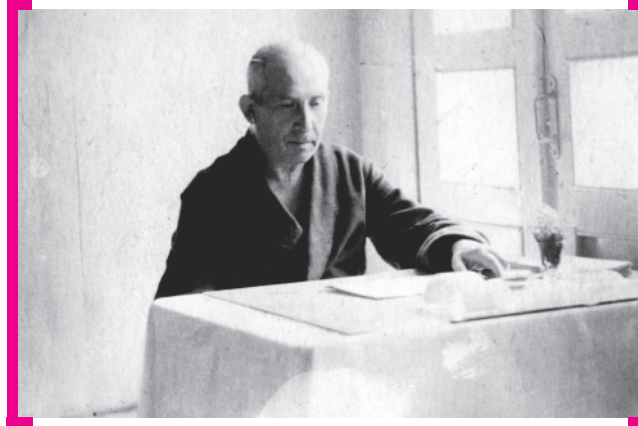
10:45 Uhr **Kaffeepause**

11:15 Uhr **Zwischen Modernefaszination und Vulgärsoziologie. Alexander Weprik als Publizist und Kulturvermittler in den 1920er- und 1930er-Jahren**
Wolfgang Mende, Dresden

11:45 Uhr **Das sozialistische Paradigma in der sowjetischen Musik am Beispiel von Alexander Wepriks Kantate *Narod-geroi* (*Das Volk als Held*)**
Igor Vorobyov, Sankt Petersburg

12:15 Uhr **Diskussion**

12:30 Uhr **Mittagspause**



| Chair: Jascha Nemtsov, Weimar

14:00 Uhr **Melos und Rubato – Spuren von Klezmer und Synagogalmusik in Alexander Wepriks symphonischen Werken**
Tänze und Lieder des Ghetto und *Fünf kleine Stücke für Orchester*
Joachim Klein, Weimar

14:30 Uhr **Maske oder Bekenntnis? Die Zwei Symphonischen Lieder op. 20**
Christoph Flamm, Lübeck

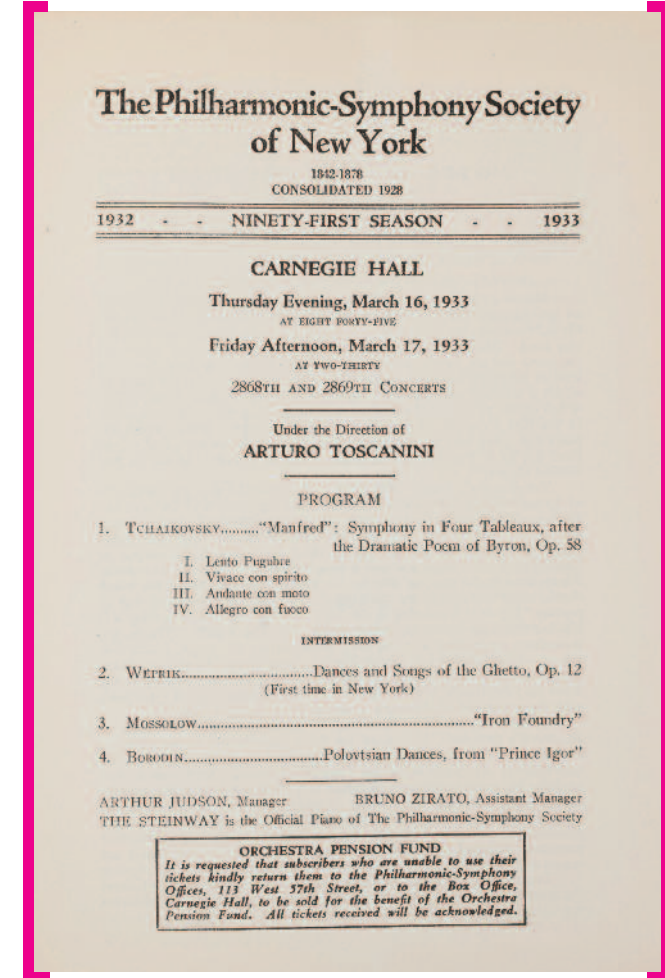
15:00 Uhr **Diskussion**

15:15 Uhr **Kaffeepause**

15:45 Uhr **Komponieren an der Grenze des Lebens. Alexander Weprik im Gulag**
Inna Klause, Göttingen

16:15 Uhr **Komponieren nach dem Gulag? Symphonie Nr. 2 (1938) und Zwei Poeme (1957): Ein Vergleich**
Christoph-Mathias Mueller, Hannover

17:00 Uhr **Abschlussdiskussion, anschließend geselliges Beisammensein**



Gefördert durch die



Impressum

Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Stand: 10. September 2018. Änderungen vorbehalten.

Text: Dr. Inna Klause, Christoph-Mathias Mueller | Gestaltung: Frank Heymann

Druck: Saxoprint.de

www.hmtm-hannover.de